

.EINSCHREIBEN

Bundesamt fOr Kommunikation BAKOM
Vernehmlassung Versorgungsgebiete
Abteilung Medien
Zukunftsstrasse 44
Postfach 252
2051 Biel

Langnau, 08.12.2021

**Betreff: Stellungnahme Radio neo1 zu Vernehmlassung Versorgungsgebiete
Lokalradios | Teilrevision RTVV**

Sehr geehrte Frau Bundesratin Simonetta Sommaruga
Sehr geehrte Damen und Herren

Besten Dank, dass wir als Radio Emme AG | neo1 die Möglichkeit erhalten, zur Teilrevision der Radio- und Fernsehverordnung RTVV Stellung nehmen zu können.

Das tor unseren Wirkungskreis vorgesehene, massiv eingeschränkte Versorgungsgebiet, bereitet uns Sorgen. Diese Bedenken haben wir in einem informellen Gespräch mit dem Bundesamt fOr Kommunikation BAKOM bereits zum Ausdruck gebracht. Da sich das neu definierte Gebiet auch auf den **erforderten und erwarteten publizistischen Output** bezieht, welchen wir seit Jahren leidenschaftlich erfüllen, ist eine solch massive Einschränkung nur eine schwer nachvollziehbare Massnahme. Wurde - namentlich die westliche Seite unseres ursprünglichen Sendegebietes - durch das Projekt wegfallen, stünde fOr uns ausser Frage, dieses weiterhin mit derselben Intensität publizistisch abzudecken wie bisher. Dass das aber, gemäss den vorgesehenen Änderungen, künftig nicht mehr Teil unseres Gebietes sein scii und in der Folge nicht mehr als regionale Berichterstattung gewertet wird, widerspricht schlicht und einfach den gefestigten und verankerten Strukturen. Der gesamte Gurtel zwischen Jegenstorf und Munsingen ist «neo1-Land»; wir haben dies in den letzten Jahrzehnten gewissenhaft und mannigfaltig horbar gemacht. Die Parlamente in Worb oder Munsingen werden durch uns seit jeher besucht, Prozesse begleitet, eingeordnet und entsprechend berichtet. Wenn im erläuternden Bericht van «historisch gewachsener» Radiolandschaft zu lesen ist, musste dies genau in solchen Fallen zum Tragen kommen. Die ausschliessliche Orientierung an den Verwaltungskreisen mag aut der Karte sinnvoll erscheinen, sie bildet aber die über die Zeit gewachsenen Raume nicht genügend ab; Raume, welche durch die Überlappungen der Sendegebiete zur Selbstverständlichkeit geworden sind.

Dass der gesamte ostliche Teil des bisherigen Gebietes (Entlebuch, Wolhusen, Willisau) Richtung Zentralschweiz geht, ist nachvollziehbar, auch wenn der Horer:innen-Anteil gross ist.

Die Mentalitätsunterschiede sind beträchtlich, auch wirtschaftlich war das Gebiet seit jeher beinahe vernachlässigbar. Publizistisch haben wir auch diesen Sektor über all die Jahre gewissenhaft abgebildet. Mit dieser Bereinigung konnten wir aber aus den genannten Gründen leben.

Nebst diesen, gebietsspezifischen Bemerkungen zu den Versorgungsgebieten, haben wir weit grundsätzlichere Bedenken:

Das Modell welches uns vorgestellt wird, macht eine Einschätzung, wie sich eine Zukunft für regionale Radiomacher:innen darstellen wird, kaum möglich. Es fehlen Informationen zu Leistungsauftrag und finanzieller Unterstützung. Dass der Bund eine starke, leistungsfähige Regionallandschaft wünscht ist spürbar - das freut uns sehr. Zum jetzigen Zeitpunkt scheint uns allerdings völlig unklar, ob das Geld für eine so angedachte Form vorhanden wäre, zumal im Februar eine wegweisende Abstimmung ansteht. Für uns ist es existentiell, den bewährten Marktausgleich auch weiterhin zugesprochen zu erhalten. Es ist ein System, das uns auch ab 2025 eine Zukunft garantiert.

Wir verweisen in dieser Sache auf die Stellungnahme unseres Verbandes VSP/RRR und auch auf jene der Gruppe GRS - Gebühren Radios Schweiz.

Wir lehnen die Teilrevision wie sie vorgeschlagen ist, deshalb im Grundsatz ab. Sie greift zu stark in die bestehende, funktionierende Privatradiolandschaft ein. Es werden mit Bundesgeldern neue Marktverhältnisse geschaffen, mit grosser Wahrscheinlichkeit auch neue Privatradios, die aber wenig Chancen auf wirtschaftlichen Erfolg haben. Damit ist die Gefahr gross, dass die jetzige Privatradiolandschaft, die einen wesentlichen Service public régional leistet, in einem Scherbenhaufen endet.

Besten Dank, dass Sie unsere Stellungnahme in der Vernehmlassung wohlwollend berücksichtigen.

Mit freundlichen Grüssen

Nadine Gasser



Geschäftsleitung
Kommerzielle Leitung

Jure Lehmann



Geschäftsleitung
Programmleitung